

3. Das ist's / was durch den Propheten Jesaiam angedeutet worden / wenn er sagt : Man wird in der Wüsten die Stimme eines Menschen hören / der da ruffet : Bereitet des HErrn Weg / macht seine Steige richtig.

Die Buße muß damit anfangen / daß sie die Hindernisse des Heyls aus dem Wege raumet / damit man gerade zu Gott gehen könne. — Man höret sonst diese Stimme nicht leicht als in der Wüsten : nemlich entweder in der Einsamkeit und ferne von denen Geschäften der Welt / oder in einem zusammen gefasten / fleißigen und stillen Herzen. — Der Sünder ist allzuweit von Gott entfernet / er kan nicht anders als durch ein groß Schreyen / ich sage / eine grosse Gnade / wieder zu ihm beruffen werden. — Die Buße ist nicht ein Werk von einem Augenblick / weil es eine Vorbereitung zu der Versöhnung mit Gott ist : eben so wenig ist es die Vorbereitung der Gedanken und Worte / denn der Weg Gottes ist in dem Willen des Menschen : Nun aber ist dieser Weg nicht so gleich zubereitet / denn es muß das Herz von der Finsterniß zum Licht / von dem Tode zum Leben übergeführt werden : Alles aber mit einander ist keines Menschen Werk / der Herr muß den Willen zubereiten / seine Schritte lencken und richten / und ihn sowol zur Liebe als Wandel auff seinen Wegen vermögen.

4. Johannes aber hatte ein Kleid von Cameel-Haaren / und einen ledernen Gürtel umb seine Lenden : und lebte von Heuschrecken und wilden Honig.

Der / welcher die Buße predigt / soll sie selbst thun / und die äußerliche mit der innerlichen verbinden. Sie richtet mehr aus als die Worte. — Alles ist am heiligen Johanne sonderlich / nicht etwa / umb das Lob und die Hochachtung der Leute zu gewinnen / sondern sie nur hiedurch aufmerksam zu machen. — Ein solches ganz ungewöhnliches Fasten könnte vor übermäßig und unbesonnen gehalten werden : allein / wenn sich der Finger Gottes zeigt / so müssen die Menschen schweigen.

5. Die aber von Jerusalem / aus ganz Judäa und der Gegend am Jordan kamen zu ihm.

So warhafftig ist es / daß man die Sünder deswegen nicht abschreckt oder zur Verzweiflung bringet / ob man ihnen gleich nach der heiligen Schärffe des Gesetzes Gottes Buße predigt. Die / welche gerade auff ihn zuführen / haben den meisten Zulauff von denen / die sich selbst nicht betrügen / sondern selig machen wollen.

6. Und da sie ihre Sünde bekanten / empfiengen sie von ihm die Tauffe in dem Jordan.

Ein Stück der Buße ist dieses / daß man durch das Bekennen der Sünde Schaam trage. Diese Schaam ist gar nichts schweres vor den Menschen / als nur denen / die ihrer Sünden halber keine vor Gott haben. — Der Sünder muß gedemüthiget werden / es sey über lang oder kurz / denn ein jeglicher Sünder ist hochmüthig : Aber die Demüthigung selbst hilft nichts / wenn der Sünder nicht gutwillig darnach greiffet.

## J. 2. Die Bestrafung der Pharisäer.

7. Da er aber viel Pharisäer und Sadducäer sahe zu seiner Tauffe kommen / sprach er zu ihnen : Ihr Otter-Bezüchte / wer hat euch weiß gemacht / daß ihr dem künftigen Zorn entgehen werdet ?

Ein Anführer oder Prediger / so keinen Gewinn sucht / schonet niemanden. Die heilige Schärff-